

wirkte er als Vorsitzender des Landesverbandes der SPD in Braunschweig und als Reichstagsabgeordneter. In dieser Zeit erlebte Otto Grotewohl mit Bitternis den Verzicht der rechten Führer der Sozialdemokratie auf die Eroberung und Ausübung der Staatsmacht, auf die Überwindung des deutschen Militarismus und Monopolkapitalismus. Deshalb blieb ihm auch der Erfolg seiner Tätigkeit versagt, als er während der Weimarer Republik zeitweilig die Funktion eines Ministers in einer sozialdemokratischen Regierung in Braunschweig übernahm. Otto Grotewohl mußte erleben, wie die Weimarer Republik zugrunde ging, wie schließlich infolge des Fehlens der antifaschistischen Arbeitereinheit der Hitlerfaschismus zur Herrschaft gelangen konnte.

In der Nazizeit wurde Otto Grotewohl verhaftet und vom faschistischen Volksgerichtshof wegen Hochverrats angeklagt. Er zog aus der falschen Politik der rechten SPD-Führung entscheidende Lehren für sein weiteres Leben. Vor allem reifte bei ihm die Erkenntnis, daß nur der antifaschistische Kampf der vereinten Arbeiterklasse imstande ist, ein für allemal Imperialismus und Militarismus, den Todfeinden der deutschen Nation, ein Ende zu bereiten.

Nach der militärischen Niederwerfung der Hitlerarmeen durch die ruhmreiche Sowjetarmee und ihre Verbündeten wurde im Osten Deutschlands das von den deutschen Antifaschisten lang erstrebte Ziel Wirklichkeit: die Aktionseinheit der Kommunisten und Sozialdemokraten und schließlich die Vereinigung der KPD und SPD zur geeinten Arbeiterpartei. Es ist das unvergängliche geschichtliche Verdienst Otto Grotewohls, daß er, ungeachtet des Druckes, der von den rechten sozialdemokratischen **Führern und von den westlichen Besatzungsmächten ausgeübt wurde**, gemeinsam mit anderen sozialdemokratischen Genossen entschlossen den Weg zur Einheit ging. Zusammen mit Wilhelm Pieck wurde Otto Grotewohl auf dem Vereinigungsparteitag am 21./22. April 1946 als Vorsitzender der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands gewählt. Er hatte hervorragenden Anteil am Zusammenschluß aller antifaschistisch-demokratischen Kräfte.

Leben und Wirken Otto Grotewohls nach 1945 sind geprägt durch seine Mitarbeit bei der Herbeiführung der entscheidenden Wende in der Geschichte des deutschen Volkes. Er arbeitete gemeinsam mit Wilhelm Pieck und Walter Ulbricht als paritätischer Vorsitzender der geeinten Arbeiterpartei und als Mitglied des Präsidiums des deutschen Volksrates aktiv bei der Errichtung der antifaschistisch-demokratischen Ordnung,